

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **2 (1929)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PIONIER

**Offizielles Organ des Eidgenössischen Militärfunkerverbandes (E.M.F.V.)
Organe officiel de l'Association fédérale de radiotélégraphie militaire**

*Druck: Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich, Stauffacherquai 36-38
Redaktion des „Pionier“: Postfach Seidengasse, Zürich. — Postcheckkonto VIII, 15666
Abonnements und Adressänderungen: Administration des „Pionier“, Postfach Seidengasse, Zürich
Der „Pionier“ erscheint monatlich. — *Abonnement: Mitglieder Fr. 2.50, Nichtmitglieder Fr. 3.—
Inseratenannahme: Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich, Stauffacherquai 36-38**

Aus dem Funkraum der „Titanic“.

(Aus einem Vortrag von Herrn Ing. Bächler,
gehalten in der Sektion Zürich.)

(Schluss.)

Sämtliche Kapitäne wissen aus Erfahrung, dass sie in der Nähe von Neufundland Eisberge antreffen. In den Jahren 1903, 1904 und 1905 musste man vor den Eismassen zurückweichen und etwa 60 Meilen südlich des Wendepunktes durchfahren.

Es ist hervorzuheben, dass in einem Vierteljahrhundert bei den Transozeandampfern, die diese Gewässer befuhren, kein nennenswerter Unfall passiert ist. Die Katastrophe der «Titanic» hat dieser Sicherheit ein jähes Ende bereitet, wenn auch der eingeschlagene Weg durchaus richtig war.

Die TSF. meldet das Vorhandensein des Eises.

An Bord dieses neuen Schiffes, das seine erste Reise antritt, lernen die Passagiere inmitten von Freuden und Spiel, umgeben von Luxus, den Ozean kennen, wo leider so viele ihr tragisches Ende finden werden.

Das Wetter ist für die Jahreszeit noch gut, und das Schiff legt leicht seine 22½ Knoten resp. 41,67 km pro Stunde zurück. Doch bald beginnt drahtlos der Meldedienst.

Die TSF. wird im allgemeinen von den Passagieren als etwas Geheimnisvolles angesehen; die «Titanic» war zwar nicht das erste Schiff, das damit ausgerüstet war. Von den englischen Schiffen war es wohl die «Lucania», welche schon im Jahre 1901 mit TSF. ausgerüstet war. Von diesem Jahre an begann